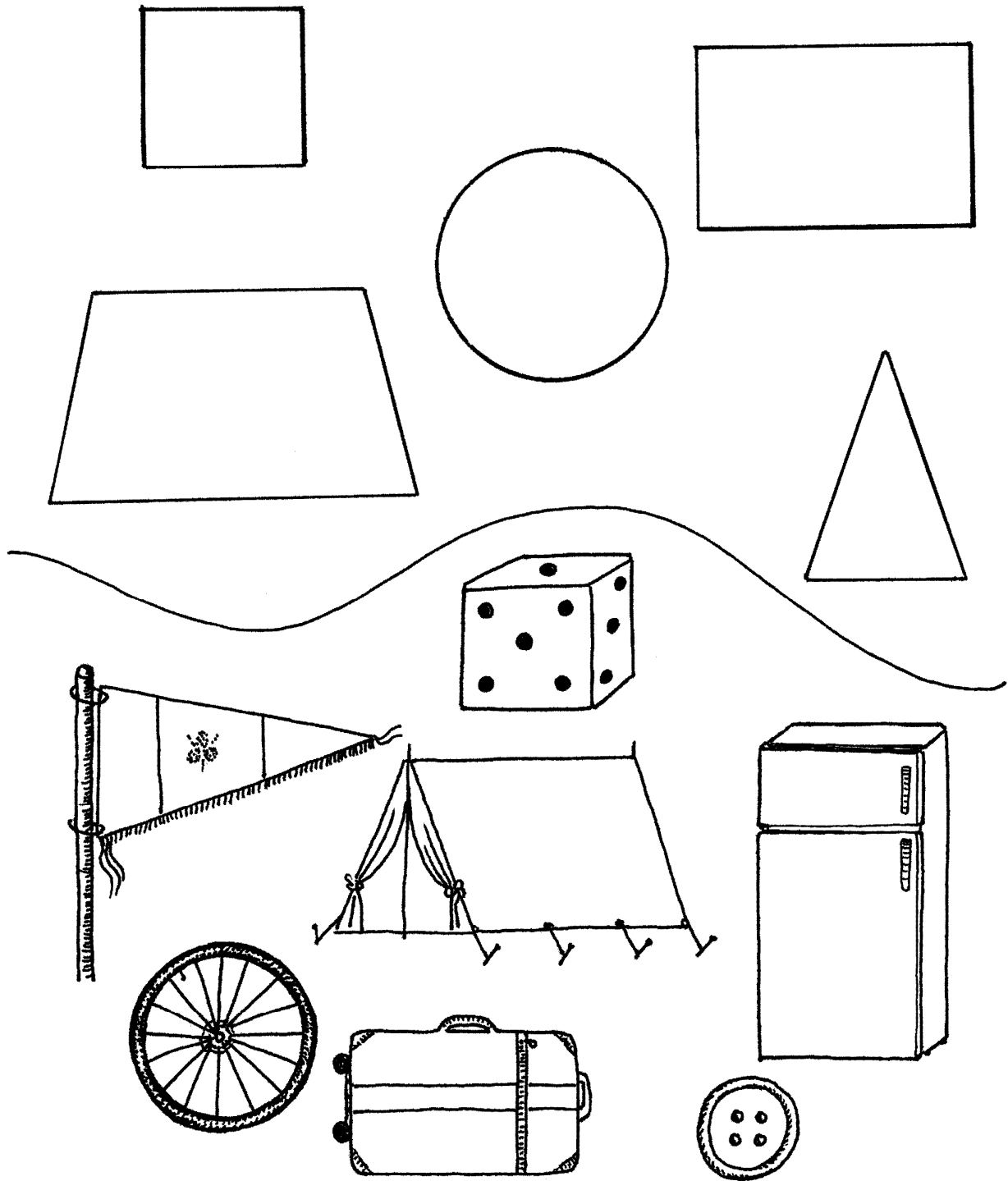
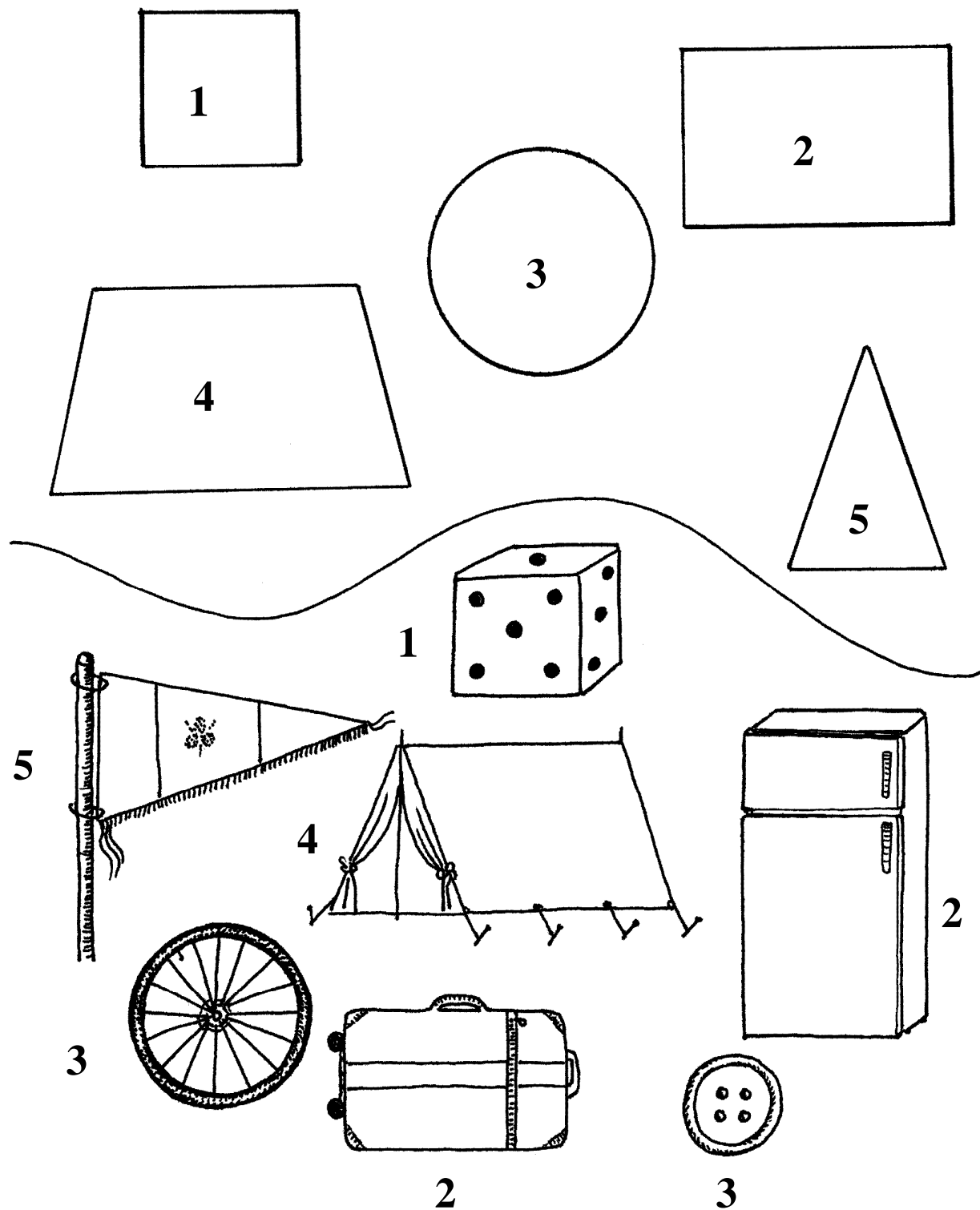
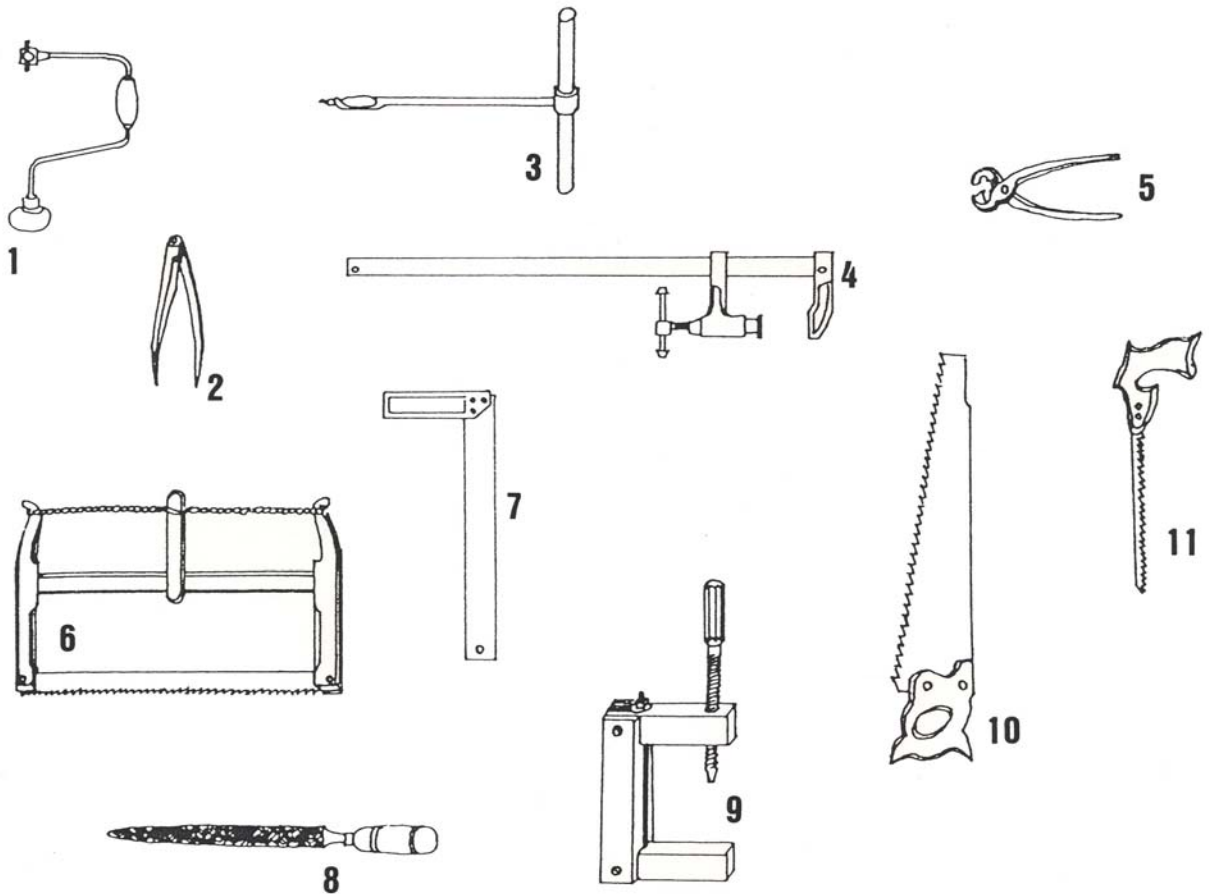
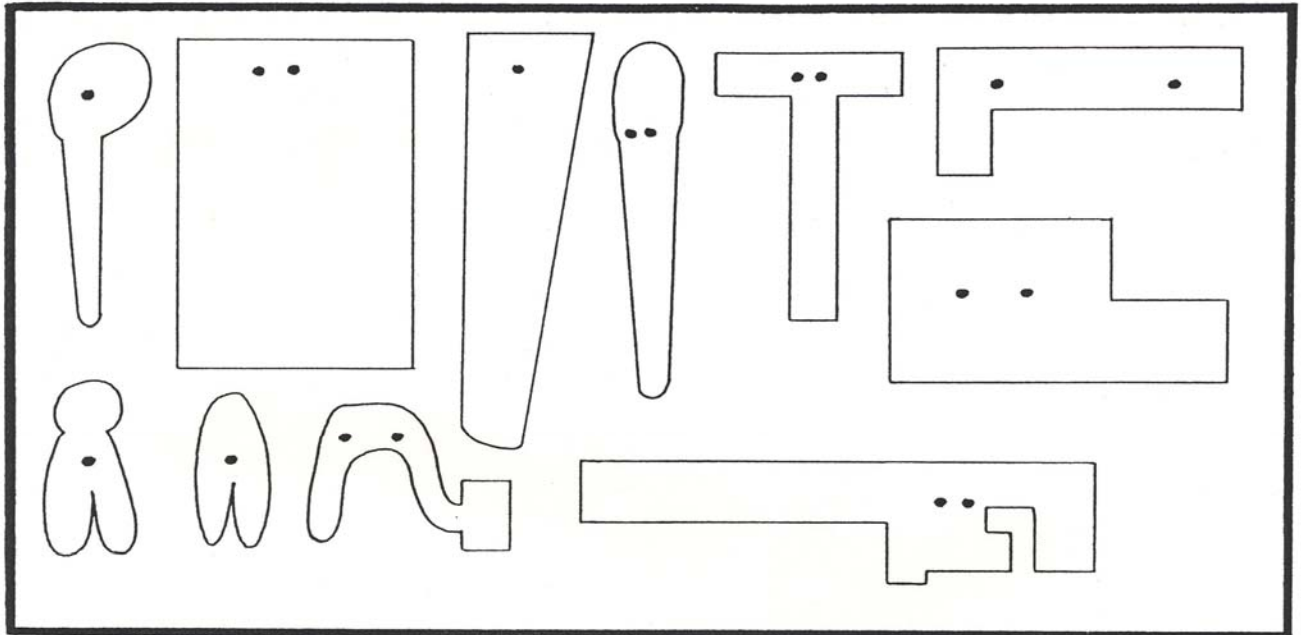


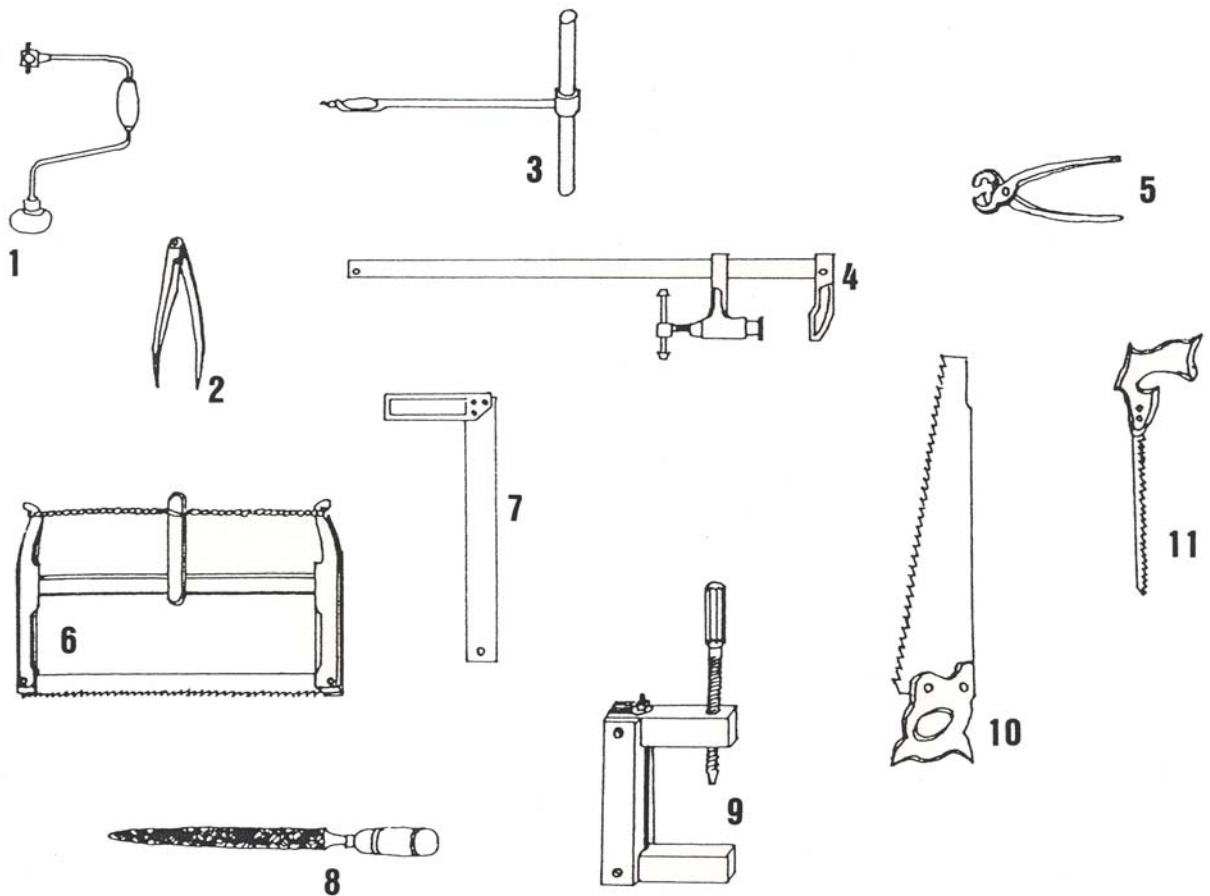
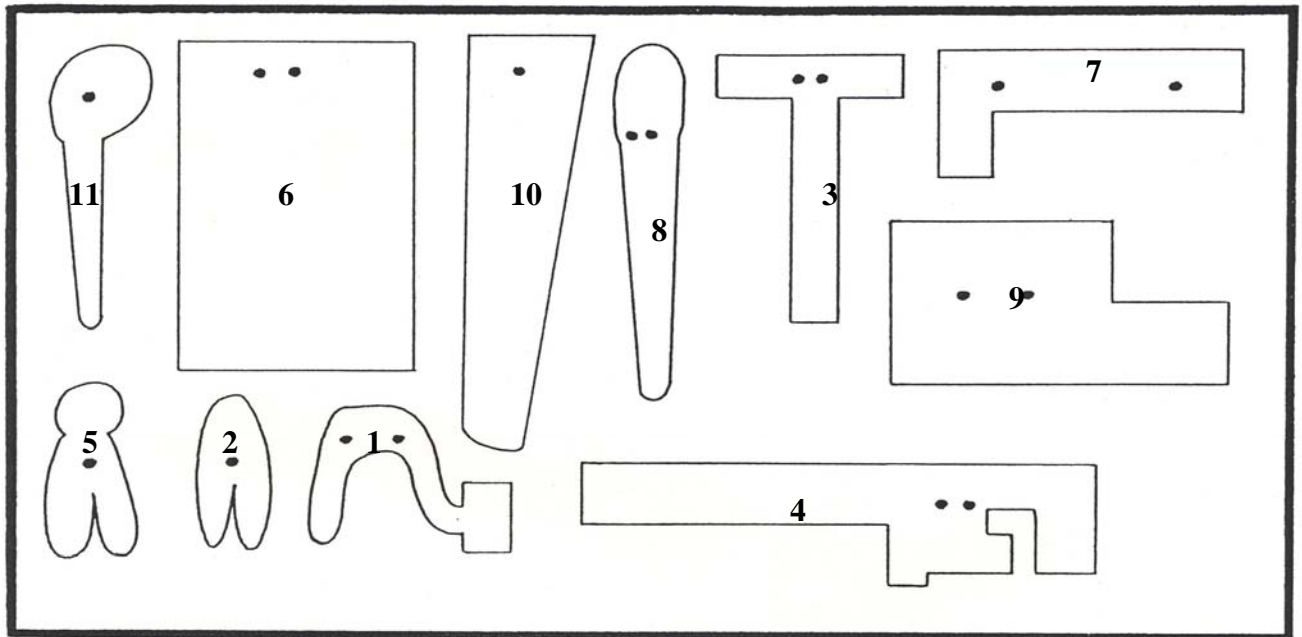
Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Von der Drei- zur Zweidimensionalität übergehen.- Sich an schematische Darstellungen gewöhnen.- Üben, etwas zu beschreiben und zu definieren.- Sich mit elementaren geometrischen Figuren vertraut machen.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Einführung in oder Rückbesinnung auf einfache geometrische Formen und das semantische Feld, welches sich darauf bezieht.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Verständnis jeder Art von Anweisung, Hinweis, Information in Form von Piktogrammen so wie schematisierten Darstellung (Sicherheitsanweisung, z.B.).</p> <p><u>Im Alltagsleben und in der Freizeit:</u> Verständnis all dessen, was die Schematisierung als Darstellungsform nutzt (Piktogramme, Gebrauchs- und Montagehinweise...).</p>
Materialien	Ein Arbeitsblatt mit einfachen geometrischen Formen und Gegenständen, einige in perspektivischer Darstellungsweise, andere nicht.
Anweisungen	Die Teilnehmer verbinden jeden der Gegenstände mit der ihm am meisten entsprechenden Form (oder umgekehrt jede Form mit dem ihr am meisten entsprechenden Objekt). Diese Übung eignet sich sehr gut zum Ermitteln der Arbeitsanweisung durch die Teilnehmer selbst. Der Kursleiter achtet darauf, bei der Abfassung des Arbeitsauftrages nicht die Untersuchungsmethode zu beeinflussen. (Einige betrachten zunächst die Gegenstände und suchen dann die entsprechenden Formen; andere gehen umgekehrt vor; wieder andere entwickeln eine Mischform, ohne nur von den Formen oder nur von den Objekten auszugehen).
Anmerkungen	Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse versuchen die Teilnehmer, jede der geometrischen Formen zu beschreiben und zu definieren. Der Kursleiter leitet die Teilnehmer dazu an, sich eines zur Beschreibung geometrischer Figuren angemessenen Vokabulars zu bedienen („Seite, Länge, Breite, Winkel, etc.“)
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none">1. Jeder Teilnehmer kann im Übungsraum einen Gegenstand auswählen, der ungefähr einer der geometrischen Formen des Arbeitsbogens entspricht und er zeigt der Gruppe die Form, worauf die Gruppe versucht den Gegenstand der ihn inspiriert hat, zu finden.2. Ein Teilnehmer bezeichnet einen Gegenstand aus seinem Umfeld und ein anderer versucht an der Tafel eine Darstellung der geometrischen Form oder der Formen zu geben denen er sich am ehesten annähert.
Einzelarbeit	Ja.
Korrektur	Ja.





Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Von der Drei- zur Zweidimensionalität übergehen.- Sich an schematisierte Darstellungen gewöhnen.-Vergleichen mit einer Perspektive des Einschlusses, der Überlagerung und der Drehung.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Jede Denkoperation, die darin besteht, Formen zu bestimmen in der Absicht, sie zu assoziieren, zu vergleichen und zu überlagern.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Verbesserung der Einrichtung des Arbeitsplatzes mit dem Ziel praktischer, wirkungsvoller und ergonomischer arbeiten zu können.</p> <p><u>Im Alltagsleben und in der Freizeit:</u> Einrichten der Möbel in einem Raum, Ausstattung einer Küche, eines Badezimmers ...</p>
Materialien	Ein Arbeitsbogen mit der Darstellung von Tischlerwerkzeugen auf der einen und einer Systemwandhalterung für diese Werkzeuge, deren ungefähre Umrisse vorgegeben sind, auf der anderen Seite.
Anweisungen	Die Teilnehmer sollen für jedes Werkzeug den entsprechenden Platz auf der Wandhalterung finden.
Anmerkungen	Die Teilnehmer können gemeinsam versuchen, die Funktion eines jeden Werkzeuges herauszufinden und zu benennen.
Erweiterungen (Beispiele)	<p>Die Teilnehmer, die über einen Arbeitsplatz in einer Werkstatt verfügen, machen Vorschläge zur Verbesserung ihrer Arbeitsplatz-Organisation und der Anordnung ihrer Werkzeuge oder der Materialien, die sie benutzen: sie suchen gemeinsam nach Kriterien für die Verbesserung (wirkungsvoller Einsatz, Zeitersparnis, Sicherheit, Verringerung der Fehlerquote, Verringerung des Krafteinsatzes, der Sicherheitsprobleme, des Praxismangels).</p> <p>Man könnte diese Erweiterungsart auf den Raum ausdehnen, in dem ein Jugendlicher seine Hausaufgaben macht oder die Art und Weise, wie er seinen Arbeitstisch im Klassenraum organisiert.</p> <p>Man könnte diese Erweiterung auch auf den gesamten Wohnbereich ausdehnen.</p>
Einzelarbeit	Ja.
Korrektur	Ja, in Form von Hinweisen.





Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Formen vergleichen, ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen mit dem Ziel, Verbindungen herzustellen. - Vergleichen unter Verwendung von Drehung und Überlagerung. - Den praktischen Sinn beleben. - Sich an die Sinnerschließung von Botschaften gewöhnen, die in Form von Codes, Signalen übermittelt werden.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Jede Denkopration, die darin besteht, Formen die sich ähneln zusammenzubringen; Zur Kenntnis nehmen, dass eine Botschaft nicht notwendigerweise mit Worten, sondern auf vielfältige Art übermittelt werden kann.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Adäquat die verschiedenen Zeichen, die die Wände von Werkstätten und Räumen in den Unternehmen zieren, entschlüsseln; ihre genaue Bedeutung erkennen und ihre Rolle und Wichtigkeit würdigen (z. B. im Bereich der Sicherheit).</p> <p><u>Im Alltagsleben und in der Freizeit:</u> An öffentlichen Orten und auf den Straßen die verschiedenen Zeichen übermittelnden Informationen adäquat entschlüsseln. Ihre genaue Bedeutung erkennen und ihre Aufgabe und Wichtigkeit würdigen.</p>
Materialien	<p>Ein Arbeitsbogen, auf dem sich Zeichen in Form von Zeichnungen befinden und die gleichen Zeichen, die mit Zweigen und Steinen ausgelegt werden.</p>
Anweisungen	<p>Die Teilnehmer verbinden die beiden Arten von Zeichen (gezeichnet oder mit Materialien aus dem Wald belegt). Um ihre Assoziationen auszudrücken, benutzen die Teilnehmer den Code, der ihnen besonders praktikabel vorkommt (Ziffern, Pfeile, farbige Klebeplättchen, etc.).</p>
Anmerkungen	<p>Es wird interessant, wenn die Teilnehmer sich gegenseitig über den Kontext und den Gebrauch von Zeichen, die mit „improvisierten Mitteln“, hier aus dem Fundus der Natur geschöpft, befragen.</p>
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none"> 3. Mit Hilfe von Bleistiften und Radiergummis, z. B. (die „Mittel der Ablage“) gestalten die Teilnehmer ein Zeichen das durch die Gruppe entschlüsselt wird (Verkehrszeichen, verschiedene Piktogramme...). 4. Die Teilnehmer können verschiedene, oft benutzte Codes wiederentdecken, die nicht über Sprache vermittelt werden. Dies wiederum kann Gelegenheit bieten, an der Verständigung über den Einsatz von Gestik in der Kommunikation zu arbeiten. 5. Der Kursleiter kann, um der Sache einen spielerischen Charakter zu geben, sich auf Spiele in der Art des „Zeichnet und ihr gewinnt“ beziehen, bei dem es darum geht, einen realen Gegenstand, ein Verb oder Adjektiv durch eine Zeichnung auszudrücken und zwar so, dass der Spielpartner erraten kann, was die Zeichnung ausdrückt.
Einzelarbeit	<p>Ja.</p>
Korrektur	<p>Ja.</p>

